



Abend-

Zeitung.

200.

Dienstag, am 6. November 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Lied *).

Halte fest das neue Leben,
Das in Deinem Herzen lacht;
Sich hat Dir's sich selbst gegeben,
Was Dich froh und glücklich macht.

Bin ich in so sanften Ketten,
Bin ich doch in Liebe frei,
Wollte man mich helfend retten,
Wär' mein Wille nicht dabei.

Ah! es ist so schön, zu leiden
Sanfte, süße Liebesqual.
Wer will noch mit Herzen streiten,
Die verzehrt der Freude Strahl?

Ja, ein Gott hat ihn gesendet,
Diesen reinen Aether-Blick,
Hat die Freude ausgesendet
Für des Herzens Wonneschick.

Bleib' und walte, süßen Lebens
Allzuschöner Zauberwahn.
Bin ich nicht des sanften Strebens
Hochbeglückter Unterthan?

Schlachtgesang der Griechen auf Samos.

Auf, zu Schiffe! zum Gefechte
Gegen jene Mahoms Brut;
Fühlt der Grieche seine Rechte,
Hebt sich stärker Herz und Blut.
Auf! bewaffnet eilt von hinnen;
Freiheit läßt den Sieg gewinnen.

*) Aus dem Romane, der unter dem Titel: *Bubina*, die Heldin Griechenlands unserer Zeit, und an welchem ich so eben arbeite, bald erscheinen wird.

Blicket auf der Vorzeit Scenen,
Die Euch Samos Flur erhell't.
Auf, Ihr rüstigen Hellenen!
Griechenland ist Euer Feld.
Stürzt Euch in das Schlachtgetümmel!
Griechenland ist Erd' und Himmel.

Lorbeern grünen, wo Ihr wandelt,
Schmückend Sieger, als die Braut,
Die der Tapfre sich erhandelt,
Die der Muth ihm angetraut.
Fest verbunden selbst in Wehen;
Griechenland wird neu erstehen!

E. A. Bulpinz.

Die Burg von Rhodus.

(Beschluß.)

So waren die Gebäude, vor welchen ich stand.
Der weite Burgplatz, die prächtige Burg, die feierliche Kapelle, wiederhallten einst von dem Geräusche der Waffen, von dem Lärm des Verkehrs, von den Stimmen ruhmrediger Jünglinge, von den Tönen der Andacht; aber es schien, als ob das Blut, womit die dicken Mauern besplekt wurden, noch kaum trocken wäre, und die Töne, die einst durch diese hohen Gänge schallten, noch immer in der Luft beben müßten, als ob man noch immer in der Ferne die hinsterbenden Stimmen ihrer scheidenden Bewohner vernehmen könnte, wiewohl nichts die Todtenstille der nächsten Umgebungen unterbrach, als die Klageöne der schwermüthigen Turkeltaube,